

Aus dem Kirchenkreis

Bach reist durch unseren Kirchenkreis

Das Weihnachtsoratorium in sechs Kirchen

Das berühmte Weihnachtsoratorium mit seinen sechs Kantaten wird in der kommenden Weihnachtszeit in sechs verschiedenen Kirchen unseres Kirchenkreises in Gottesdiensten aufgeführt.



Kantate 1: Montag, 25. Dezember 2017, 17 Uhr Ev. Kirche Willingen

Kantate 2: Dienstag, 26. Dezember 2017, 18 Uhr Ev. Kirche Volkmarsen

Kantate 3: Sonntag, 31. Dezember 2017, 18 Uhr Stadtkirche Bad Arolsen

Kantate 4: Montag, 1. Januar 2018, 18 Uhr Ev. Kirche Adorf

Kantate 5: Samstag, 6. Januar 2018, 18 Uhr Nikolaikirche Korbach

Kantate 6: Sonntag, 7. Januar 2018, 10 Uhr Ev. Kirche Mengeringhausen

Ausführende sind die Solisten Daniela Welt-ecke (Sopran), Martina Sutter (Alt), Florian Brauer und Florian Bruntz (Tenor) und Alexander Reisewitz (Bass). Es spielen die "Kammersolisten am Abdinghof" (Paderborn) und Bläsersolisten aus der Region. Der Kammerchor Willingen und die Kreiskantorei Twiste-Eisenberg singen unter Leitung von Jutta Kneule und Jan Knobbe.

Sein **Weihnachtsoratorium** hat Bach nicht für eine mehr oder weniger geschlossene Aufführung im Konzert komponiert. Zur Jahreswende 1734/35 führte Bach in Leipzig in den Gottesdiensten von sechs Sonn- und Festtagen (an den damals üblichen drei Weihnachtstagen, an Neujahr, am Sonntag

nach Neujahr und am 6. Januar, dem Epiphaniastag) sechs Kantaten auf, die inhaltlich durch eine geschlossene Handlung (von Christi Geburt bis zur Anbetung der Könige) und musikalisch beispielsweise durch die Tonartenfolge und die Instrumentalbesetzung miteinander zusammenhängen. Nach dem Tode August des Starken, des sächsischen Kurfürsten, im Jahre 1733, führte Bach in erhöhtem Maße Glückwunschkantaten für Angehörige des sächsischen Herrscherhauses auf. Huldigungen dieser Art zur Verherrlichung der weltlichen Machthaber waren durchaus üblich. Vermutlich wollte Bach dadurch auch sein Gesuch um Ernennung zum sächsischen Hofkomponisten befördern. Musik aus diesen Stücken verwendete er erneut in den sechs Kantaten des Weihnachtsoratoriums.

Für Bach lag kein Widerspruch darin, zu Geburtstagen der Königsfamilie komponierte Musik erneut zu Christi Geburt erklingen zu lassen. Huldigung und Jubel – zumindest in ihrer musikalischen Ausprägung – passte zu beiden Anlässen. So kam es, dass die Musik, die ursprünglich zum Text „Tönet, ihr Pauken“ gehört hatte, jetzt zu den Worten „Jauchzet, frohlocket“ erklang.

Bachs Anliegen war es, Musik von hoher Qualität, die sich durch die einmalige Aufführung als Huldigungsmusik quasi „verbraucht“ hatte, durch Umwandlung in „wiederholbare“ Kantaten zu erhalten.

Da das Weihnachtsoratorium normalerweise nur gegen ein Eintrittsgeld zu hören ist, bitten die Ausführenden um angemessene Spenden am Ausgang der Gottesdienste.